

Jahresbericht des Jugendbüros der Stadt Illertissen

1	Einleitung	2
1.1	Standards der öffentlichen Jugendarbeit in Illertissen.	2
2	Öffentliche Jugendarbeit in Illertissen – das Jugendbüro	4
2.1	Das Jugendbüro	5
2.2	Die „Offene Jugendarbeit“ – Jugendcafé & Angebote	5
2.3	Partizipation im Gemeinwesen	7
2.4	Mobile Jugendarbeit = MJA	7
2.5	Kooperation mit den weiterführenden Schulen	8
2.6	Ferienspaß 2010	8
2.7	Jugendkultur 2010	9
3	Wichtige Ereignisse des Jugendbüros 2010	10
4	Fazit und Ausblick	10

Anhang:
Arbeitschwerpunkte mit Stundenmaß
Ziel der Jugendarbeit in Illertissen

1 Einleitung

Die öffentliche Jugendarbeit 2010 ist geprägt von vielen Erneuerungen und Veränderungen. In den letzten sieben Jahren wurde kontinuierlich den festgelegten Zielen nachgegangen, die in der Konzeption 2003 aufgestellt wurden und allgemein bekannt sind. **2010** wurde ein **großes Ziel** erreicht: **Die Verwirklichung eines Jugendhauses Illertissen**. Die Stadtjugendpflege bzw. das Jugendbüro ist jedoch mehr als nur der Träger des Jugendhauses. Der wichtigste Auftrag der Stadtjugendpflege ist die Erstellung einer Bedarfsplanung der Jugendlichen in Illertissen und deren Umsetzung. Es wurden und werden in regelmäßigen Abständen jugendgerechte Befragungen (2004 und 2009) durchgeführt um die Bedürfnisse, Themen und Interessen der Jugendlichen und jungen Menschen zu ermitteln. In den Befragungen und in der Umsetzung der Bedürfnisse wurde immer wieder deutlich, dass Jugendliche und junge Menschen in Illertissen ihre Angelegenheiten immer mehr selbst in die Hand nehmen wollen.¹ Dies zeigt sich jetzt besonders in der Implementierung des Jugendparlamentes und in der Gründung des eigenständigen Vereins zur Förderung der Jugendarbeit und Jugendkultur, welcher dieses Jahr gegründet wurden. Im §11 SGB VIII heißt es, „**Sie [die Jugendarbeit Anm.d.A] soll an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.**“ Dieses Ziel verfolgt die Jugendarbeit in Illertissen seit sieben Jahren.

1.1 Standards der öffentlichen Jugendarbeit in Illertissen.

Die Grundlage der öffentlichen Jugendarbeit ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), welches im Sozialgesetzbuch eingebettet ist. In Bayern gibt es zusätzlich ein Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG). Für die Stadtjugendpfleger bzw. die Gemeindejugendpfleger² sowie für die offene Kinder- und Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings³ hat die Landesarbeitsgemeinschaft der gemeindlichen Jugendarbeit Standards ausgearbeitet. In Illertissen kommt die Besonderheit der aufsuchenden Jugendarbeit hinzu. Diese unterliegt wiederum eigenen Standards⁴. Die unterschiedlichen Standards können nicht summiert werden, sondern müssen in ein Konzept gegossen werden. Die „Gemeindliche Jugendarbeit“ blickt auf die Stadt/Gemeinde und erstellt einen Bedarfsplan für alle

¹ An dieser Stelle darf man nicht vergessen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen über die Jahre Gelder selbst erwirtschaftet haben (durch Gewinnung von Sponsoren und Veranstaltungen), welches in das Haus und Geräte investiert wurden.

² www.agjb.de und auf www.jb-illetissen.de

³ www.bjr.de und auf www.jb-illetissen.de

⁴ Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/ Mobile Jugendarbeit in Bayern. <http://www.streetwork-bayern.de/>

Jugendliche auf, ermöglicht Jugendarbeit in der Freizeit der Jugendlichen und organisiert bzw. eröffnet Räume⁵ für Jugendliche. Die „offene Kinder- und Jugendarbeit“ dagegen ist einrichtungsbezogen, d.h. Mitarbeiter bieten ein Haus an und erarbeiten Angebote für und/oder mit Kindern und Jugendlichen. Durch beide Arbeitsfelder werden zwar einige Jugendliche erreicht, jedoch nicht alle. Bei der Mobilen Jugendarbeit geht es grundsätzlich darum auf Jugendliche in ihrer Lebenswelt zuzugehen (dies können verschiedene Orte sein, so darf auch nicht der Hinweis auf Web 2.0 fehlen). In Illertissen versucht das Jugendbüro alle drei Arbeitsfelder zu kombinieren, dies hängt natürlich von den Ressourcen des Jugendbüros ab. Die Arbeitsprinzipien der Arbeitsfelder innerhalb der Jugendarbeit sind jedoch bei allen gleich und definieren die Arbeitsbasis der öffentlichen Jugendarbeit in Illertissen folgendermaßen:

- **Offenheit:** die Arbeit richtet sich an **alle Jugendlichen** und spricht alle Altersgruppen an (Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene). Die **Ziele sind allgemein** gehalten (SGB VIII), um flexibel auf alle Jugendlichen und ihre Bedürfnisse sowie Interessen eingehen zu können. Transparenz und Ehrlichkeit im Umgang miteinander sind unverzichtbar. Den Jugendlichen werden immer die nächsten Schritte verdeutlicht, wenn wir einen Weg zusammen gehen und welche Unterstützung sie vom Jugendbüro erhalten können. Die Jugendlichen müssen aber selbst entscheiden (können), welchen Weg sie gehen.
- **Freiwilligkeit:** die **Jugendlichen entscheiden selbst**, in welchem Rahmen und was in der Zusammenarbeit passieren soll und inwieweit sie sich engagieren oder die Einrichtung besuchen. Es besteht kein Zwang und Jugendarbeit hat auch keine Machtmittel jemand zu halten.
- **Parteilichkeit:** das Jugendbüro bzw. deren **MitarbeiterInnen** setzt sich für die Jugendlichen ein: Sie **sind die „Anwälte“ ihrer Adressaten**, d.h. sie sind auf ihrer Seite. Dies bedeutet, dass sie für Probleme der Jugendlichen da sind, nicht für die, welche diese verursachen.
- **Niederschwelligkeit:** die **Jugendlichen**, die mit den MitarbeiterInnen Kontakt aufnehmen möchte, **müssen keine Vorleistung erbringen**. Dies gilt auch für Beratung und Angebote. Es geht in der Jugendarbeit nicht darum, finanzielle Gewinne oder dergleichen zu erzielen.
- **Alltag- und Lebensweltorientierung:** Das Angebot ist immer auf die Bedürfnisse und Lebenssituation der Jugendlichen abgestimmt. Dies bedeutet, dass die MitarbeiterInnen die Lebenswelt der Adressaten kennen (lernen müssen), um in ihrer

⁵ Bolzplätze, öffentlicher Raum usw.

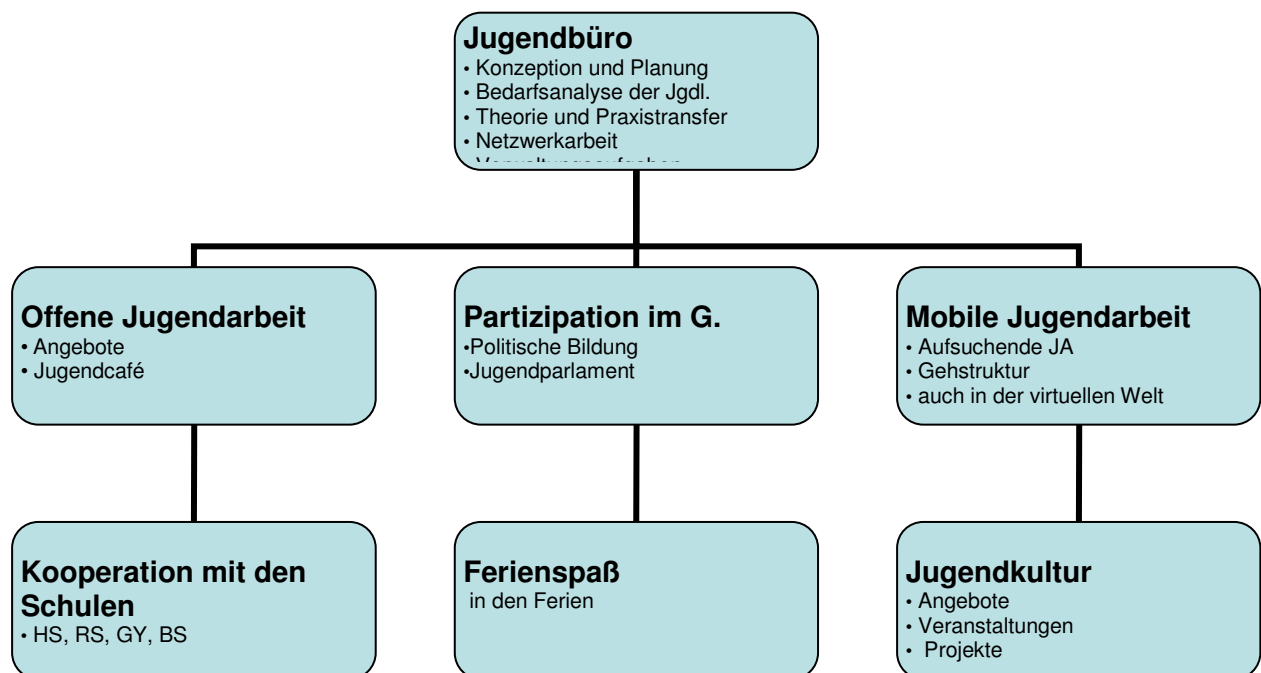
Arbeit die Möglichkeiten, Gewohnheiten, Lebensrhythmen, Ausdrucksformen, kulturelle und ethnische Hintergründe und die Individualität der Szenen berücksichtigen zu können. Die Bedürfnisse und Interessen der Jugendliche und deren Umsetzung ist der Taktgeber in der Jugendarbeit. Die rechtlichen Rahmenbedingungen (SGB VII, JuSchG usw.) werden natürlich eingehalten.

Grundfunktionen der öffentlichen Jugendarbeit: Prävention, Bildung und soziales Lernen!

2 Öffentliche Jugendarbeit in Illertissen – das Jugendbüro

Die öffentliche Jugendarbeit wird derzeit von zwei hauptamtlichen MitarbeiterInnen getragen, dem Stadtjugendpfleger und der pädagogischen Mitarbeiterin. Die Stelle der/des Berufspraktikanten/in ist durch Beendigung der Trägerschaft der Mittagsbetreuung an der Hauptschule weggefallen. Die Aufgabenbereiche haben sich durch das Ende der Trägerschaft leicht verändert:

Der Arbeitsschwerpunkt Kooperation mit den weiterführenden Schulen in Illertissen wurde dahin gehend verändert, dass jetzt mit allen Schulen intensiver gearbeitet werden kann. Einzelne Kooperationsprojekte mit den Schulen sind zwar schon gelaufen, sollen jedoch intensiviert werden. Zum Beispiel hat vor kurzem der Beratungslehrer der Berufsschule ein Praktikum im Jugendbüro absolviert und bzgl. der Berufsorientierung wurde mit dem Jugendsozialarbeiter an der Hauptschule jetzt auch inhaltlich zusammengearbeitet. Bei dem gemeinsamen Projekt der Berufsorientierung mit dem Jugendsozialarbeiter ist die Stadt Illertissen (Jugendbüro) der Träger der Maßnahme.



2.1 Das Jugendbüro

Der Name „Jugendbüro“ hat zwei Bedeutungen. Zum einen verbindet es die beiden Aufgaben der „Stadtjugendpflege“ und der „Offenen Jugendarbeit“.⁶ Der grobe Unterschied liegt darin, dass die „Stadtjugendpflege“ den Blick auf das Gemeinwesen (Stadt) richtet und die „Offene Jugendarbeit“ eher einrichtungsbezogen arbeitet. Im Rahmen des Paradigmawechsels hin zu einer sozialräumlichen Jugendarbeit vermischen sich die beiden Aufgaben immer mehr. In Illertissen kommt die aufsuchende Jugendarbeit (MJA) hinzu. Dabei ist zu beachten, dass dies alles von zwei Mitarbeitern geleistet wird. Die Stadt Illertissen jedoch hat den Vorteil, dass sie noch überschaubar ist. Jedoch ist jährlich zu überprüfen, was geleistet werden kann. Eine große Stütze der Jugendarbeit sind die ehrenamtlichen Helfer, die „noch“ ohne finanzielle Aufwandschädigung (außer beim Ferienspaß) dem Jugendbüro beiseitestehen.

Zum anderen ist das Jugendbüro ein Sachgebiet der Stadt Illertissen. Es ist sozusagen die Geschäftsstelle, welche die Verwaltungsaufgaben (Bedarfsanalyse, Recherchen, Rechnungen anweisen, Vor- und Nachbereitung von Projekten, Hausmanagement uvm.) durchführt.

2.2 Die „Offene Jugendarbeit“ – Jugendcafé & Angebote

Die „Offene Jugendarbeit“ ist dadurch geprägt, dass sie keine Machtmittel hat und keine Zwangseinrichtung ist. Die Veränderungen (G8, Ganztageschule) der weiterführenden Schulen und die Erweiterung der berufsvorbereitenden Maßnahmen (Berufsschulpflicht) wirken sich auch auf die Besucherzahl, Besuchergruppen und die Besuchszeit aus. Die Frequentierung der „**offenen und geschlossenen Angebote**“ unterliegt vielfältiger Ursachen und Beweggründe. Es hängt z.B. davon ab, ob es Sommer oder Winter ist, ob adäquate Angebote vorhanden sind, ob die Freunde bzw. Freundin da sind/ist, ob die Schule gut läuft (oder nicht) oder ob Jugendliche gerade das dort finden, was sie brauchen. Momentaufnahmen verfälschen absolut das Bild. Es gibt Zeiten, in denen sehr viel oder sehr wenig los ist. Immer wieder steht auch ein Wechsel der Besucherstruktur an, d.h. viele junge Jugendliche suchen das Jugendcafé auf. Aber auch junge Erwachsene besuchen immer noch das Jugendcafé und suchen den Kontakt mit den hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Nach über sieben Jahren kontinuierlicher Arbeit ist festzustellen, dass es nicht möglich ist eine Regel abzuleiten bzgl. der Frequentierung und der Intension der Jugendlichen. Denn es ist auch nicht immer sicher, dass im Winter mehr das Jugendcafé

⁶ Beide Standards: Gemeindejugendpflege (www.agjb.de) und der Offenen Jugendarbeit (www.bjr.de) befinden sich im Anhang.

aufsuchen als im Sommer. Dass mal mehr bzw. weniger los ist, hat auch Vorteile, denn parallel können andere Projekte geplant und vorbereitet oder aus dem Pool der Besucher können Projekte initiiert werden. Wenn je nachdem weniger los ist, ist es außerdem möglich auf die Einzelnen mehr einzugehen, d.h. mehr über sie/ihn zu erfahren. Die Informationen obliegen natürlich der Schweigepflicht.

Sicher ist auf jeden Fall, dass es definitiv entspannter in den neuen Räumen zugeht als in den Jahren zuvor. Die Besucher fühlen sich bei weitem nicht mehr so auf dem Präsentierteller wie noch im Jugendtreff. Die Besucherstruktur ist heterogener geworden und die Jugendlichen können getrennt im Jugendhaus ihren unterschiedlichen Bedürfnissen nachgehen.

Die gleiche Erfahrung mit der Besucherfrequenz des Jugendcafés ist mit den Jugendgruppen zu machen. Die zeitliche Teilnahme an **geschlossenen Angeboten**, wie z.B. das Tanzen ist zwar höher als bei „offenen Angeboten“, jedoch ändert sich auch hier immer wieder die Besucherstruktur. Derzeit entsteht gerade ein Tanzangebot für Kinder die unter 14 Jahre alt sind. Es gibt aber auch Bestrebungen älterer Jugendlicher, (Ü16 und Ü18) die eine Tanzgruppe gründen möchten. Wie sich die Aktivitäten entwickeln wird die Zukunft zeigen, es kann auf Anhieb klappen oder es werden andere neue Aktivitäten gegründet bzw. angegangen.

Dies zeigt auch das offene Fußball-Angebot am Freitag, welches seit sieben Jahren unterschiedlich angenommen wird. Es kann sein das über 40 Jugendliche in der Halle stehen, was ein Fußballspiel unmöglich macht. Genauso kann es aber sein, dass niemand kommt, z.B. im Sommer. Die Tendenz zeigt aber, dass das Angebot sehr gut angenommen wird, denn es braucht keine Werbung für dieses Angebot. Der Vorteil ist, dass es in der naheliegenden Turnhalle der Bischof-Ulrich-Schule stattfinden kann. Der Nachteil ist (wenn es einer ist), dass die Halle mittlerweile zu klein ist und weitere Sportangebote nicht möglich sind (Raummangel, personelle Engpässe).

In Bezug auf den Arbeitsschwerpunkt kann festgestellt werden, dass Jugendliche, welche die Angebote wahrnehmen, einen verlässlichen professionellen Ansprechpartner suchen, der sie bei der Umsetzung ihrer Bedürfnisse und Interessen unter die Arme greift; der ihnen Räume zur Verfügung stellt und gemeinsam Angebote mit ihnen plant und installiert. Dabei bleiben Konflikte und Reibungen sowie die Suche nach Kompromissen nicht aus. Das Jugendhaus stellt mit den jetzigen Räumlichkeiten eine gute Basis dar, um weitere Angebote gemeinsam mit Jugendlichen durchzuführen.

2.3 Partizipation im Gemeinwesen

Die Partizipation im Gemeinwesen ist ein sehr wichtiges und notwendiges Aufgabenfeld des Jugendbüros in Illertissen. Bisher wurden Jugendliche beteiligt, wenn es darum ging Angebote im Jugendhaus zu installieren oder unterschiedliche Projekte des Jugendbüros (Ferienspaß, After Sunset) durchzuführen. Das After Sunset Festival ist bspw. dadurch entstanden, dass Jugendliche ein Obstwiesenfestival wie in Dornstadt 2004 in Illertissen durchführen wollten. Es war nicht die Idee des Stadtjugendpflegers! Zunächst wurden kleinere Konzerte organisiert und dann 2005 das erste Festival durchgeführt. In den vergangenen sieben Jahren wurden immer wieder Akzente in der Partizipation gesetzt. Das Jugendparlament soll jedoch auch formal die Partizipation der Jugendlichen an der Stadt Illertissen ermöglichen. Dabei Bedarf es auch der Unterstützung aller Stadträte und Stadträtinnen.

Die Gründung des Jugendparlamentes 2010 gehört zu den Höhepunkten des Jugendbüros 2010. Die Vorbereitungsphase von zwei Jahren war nötig, um die Jugendlichen und die Stadt Illertissen auf das Jugendparlament vorzubereiten. Die zentrale Frage war: ist ein Jugendparlament überhaupt notwendig? In den Fraktionen und im Stadtrat wurde eine Beteiligung in Form eines Jugendparlaments gefordert. Jedoch müssen auch Jugendliche und junge Erwachsene bereit sein ein Jugendparlament zu tragen. Es mussten viele Detailfragen geklärt werden, wie:

- Wie wird gewählt? D.h. auch, welche Struktur hat das Jugendparlament?
- Welche Themen und welche Aufgaben hat das Jugendparlament?

Nachdem jetzt das Jugendparlament gewählt worden ist und die Arbeit aufgenommen wurde, arbeiten die Delegierten nun an ihren Themen und versuchen sie Schritt für Schritt umzusetzen. Dabei müssen sie zuerst ausprobieren und lernen, wie sie in einem solchen Gremium Themen angegangen werden können. Die Aufgabe des Stadtjugendpflegers besteht darin das Jugendparlament zu beraten, zu unterstützen und bei Projekten mit ihnen zu kooperieren. Den Delegierten obliegt es selbst über ihre Arbeit zu berichten.

2.4 Mobile Jugendarbeit = MJA

In Städten wie Kempten, Ulm oder Augsburg ist die MJA ein eigenständiger Arbeitsbereich und umfasst eigene Handlungsfelder (§11 Jugendarbeit §13 Jugendsozialarbeit SGB VIII). Die in Illertissen betriebene aufsuchende Jugendarbeit ist damit keinesfalls zu vergleichen. Wissenschaftliche Erfahrungswerte in Bezug auf MJA im ländlichen Raum sind sehr wenig publiziert.

In Illertissen ist die Mobile Jugendarbeit eingebettet in ein Gesamtkonzept (s.o.) und wird

im Rahmen des §11 Jugendarbeit SGB VIII durchgeführt. Ziel der aufsuchenden Jugendarbeit ist es neue Zielgruppen zu erschließen, Jugendliche, die das Jugendhaus aus irgendeinem Grund nicht aufsuchen, zu erreichen und ihre Bedürfnisse zu ermitteln und ggfs. umzusetzen. Die Schwierigkeit besteht darin, dass alle Angebote aus einer Hand kommen, d.h. wenn Jugendliche im Gemeinwesen aufgesucht werden, hat der Stadtjugendpfleger eine akzeptierende Haltung einzunehmen. In der Einrichtung gelten jedoch Gesetze, Regeln und Normen, die einzuhalten sind. Die akzeptierende Haltung heißt nicht, dass man das Verhalten der Jugendlichen akzeptiert, sondern sich ihnen trotzdem annimmt. Wie in der „Offene Arbeit“ hat MJA keine Zwangsmittel und ist kein ordnungsdienstliches Instrument, was bedeutet, dass es um Prävention und/oder **Schadensminderung bei den Jugendlichen** geht.

Das Jugendbüro ist durch seine Projekte und Veranstaltungen in Illertissen sehr bekannt. Kinder und Jugendliche in Illertissen sind im Internet präsent – Stichwort: Web 2.0 (Team Ulm / Facebook) – und suchen hier die Anlaufstelle des Jugendbüros auf. Die langjährige Erfahrung mit dem Medium zeigt, dass die Kommunikation nur erfolgreich sein kann, wenn auch eine reale Beziehung außerhalb des Netzes besteht oder sich entwickelt.

2.5 Kooperation mit den weiterführenden Schulen

Mit den weiterführenden Schulen wurden in der Vergangenheit immer wieder gemeinsame Projekte durchgeführt. Dadurch, dass es eine Trägerschaft bzgl. der Mittagsbetreuung gab, war das Jugendbüro personell an die Hauptschule gebunden. Die Erfahrung aus Vergangenheit zeigt aber, dass ein Bedarf an alle Schulen an gemeinsamen Projekten besteht. Je nach zeitlichen Kapazitäten ist jetzt möglich die Zusammenarbeit zu intensivieren.

- Kolleg der Schulbrüder - Projekte mit der SMV
- Hauptschule - Projekte der Berufsorientierung, Soziale Gruppenarbeit
- Berufsschule - Projekte mit dem Beratungslehrer
- Realschule - Je nach Bedarf mit den Schülersprechern

2.6 Ferienspaß 2010

Der Ferienspaß wurde zum siebten Mal durch das Jugendbüro veranstaltet. Über 300 Kinder von sechs bis zwölf Jahren (220 – 1.Woche, 160 – 2. Woche) haben am Ferienspaß 2010 teilgenommen. Damit der Ferienspaß überhaupt stattfinden kann, braucht es ehrenamtliche BetreuerInnen und TeamleiterInnen. Die Planungen gingen schon im

Dezember 2009 los und zogen sich bis zur Nachbereitung in den September 2010. D.h. die hauptamtlichen MitarbeiterInnen sind das ganze Jahr immer wieder mit dem Ferienspaß beschäftigt. Die BetreuerInnen müssen aus rechtlichen und versicherungstechnischen Gründen geschult und bei der Planung ihrer einzelnen Maßnahmen unterstützt werden. In Illertissen ist die Teilnehmerzahl noch stabil, in anderen Gemeinden geht diese jedoch zurück. Der demographische Wandel hält auch hier immer mehr Einzug. Außerdem werden die BetreuerInnen⁷ immer jünger, so dass es notwendig geworden ist ihnen TeamleiterInnen an die Seite zu stellen. Nicht nur die Kinder lernen im außerschulischen Kontext viel über sich dazu, sondern auch die BetreuerInnen und TeamleiterInnen. Sie übernehmen Jahr für Jahr eine große Verantwortung auf sich. Die Anmeldung über das Internet hat sich bewährt, wobei 2010 mehr Erziehungsberechtigte die Anmeldezeiten im Büro wahrgenommen haben. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele neue Kinder hinzu gekommen sind.

2.7 Jugendkultur 2010

Nach dem After Sunset 2009 hat sich wieder eine feste Gruppe gebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht das After Sunset 2010 und eine Konzertreihe 2010 zu organisieren. Von Februar – September 2010 wurden von der Gruppe mit der Unterstützung des Jugendbüros Veranstaltungen organisiert. Die Jugendlichen und junge Erwachsenen übernehmen immer Aufgaben, jedoch ist die Präsenz von hauptamtlichen MitarbeiterInnen notwendig. Dies wird auch von den Jugendlichen gewünscht. Nach dem After Sunset haben junge Erwachsene einen Verein zur Förderung der Jugendarbeit und Jugendkultur in Illertissen und Umgebung gegründet. Einige junge Erwachsene können keine aktive Rolle in der Organisation übernehmen und möchten deshalb mit dem Verein die Jugendarbeit unterstützen. In den letzten sieben Jahren gab es immer nur eine Gruppe⁸, die Veranstaltungen im Jugendbüro organisierte. Dies soll sich ab 2011 ändern. Die Anfragen von verschiedenen Gruppen im Jugendhaus, gemeinsam mit dem Jugendbüro Veranstaltungen 2011 durchzuführen haben sich erhöht. Es gibt z.B. Gespräche mit den SchülersprecherInnen der verschiedenen Schulen in Illertissen oder auch Bands wollen eigene Veranstaltungen im Jugendhaus organisieren. Weiterhin wird es eine Gruppe des Jugendbüros geben, die Konzerte und Partys im Jugendhaus durchführt. Wie in allen anderen Bereichen werden auch die Jugendkulturveranstaltungen immer vielfältiger, sowohl in der Form der Veranstaltungen, als auch in den Gruppen, die

⁷ In Illertissen sind die BetreuerInnen zwischen 16 und 18 Jahre alt. In anderen Gemeinden kann das variieren.

⁸ Mit wechselnden Mitgliedern

3 Wichtige Ereignisse des Jugendbüros 2010

Die alltägliche Arbeit wurde im Kapitel der Arbeitsschwerpunkte beschrieben. Dort wurden auch die Höhepunkte des Jugendbüros 2010 skizziert. Jedoch nehmen die Höhepunkte des Jugendbüros einen besonderen Stellenwert ein. Sie sind arbeitsintensiv, verlangen viel von hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ab, alle sind in einem lernenden Prozess und die Projekte machen Spaß. Spaß im Sinne von: Jugendliche und junge Erwachsene können ihre Bedürfnisse und Interessen umsetzen und haben eine Aufgabe, in der sie Sinn sehen. Sie fühlen sich als Teil des Gemeinwesens.

Am Anfang des Jahres wurden die letzten Arbeiten im Jugendhaus getätigt, so dass wir im Februar es **neu eröffnen** konnten. Im Anschluss begann die Organisation des **Ferienstapfes 2010**. Dieses Jahr wollten wir die Teamleiter und Betreuer mehr in die Organisation einbinden und diese wurden besonders geschult. Leider hat es 2010 während der Durchführung nur geregnet. Die pädagogische Mitarbeiterin hat mit einer Gruppe von Jugendlichen ein **Filmprojekt zum Thema „Ausgrenzung“** initiiert. Der Film wurde auf einem Filmfestival in Ulm zweimal gezeigt. Im März entstand das Drehbuch und im Juli wurde der Film präsentiert. Das **After Sunset Festival** in Illertissen ist ein überschaubares Festival. Jedes Jahr sind die Illertisser Jugendlichen gespannt wer nächstes Jahr auf der Bühne steht. 2010 waren besondere Größen wie Loona und Samy Deluxe die Headliner. Es ist immer wieder erstaunlich, wie die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Organisation aus sich herauswachsen. Dies ist auch der Grund, warum das Jugendbüro das Festival jedes Jahr mit den Jugendlichen organisiert. Das **Jugendparlament**, an dem auch einige Stadträte und Stadträtinnen mitgewirkt haben, wurde in Illertissen implementiert. Die Delegierten sind auf einem guten Weg. Sie wollen zunächst kleine Schritte gehen und nicht gleich ganz Illertissen verändern. Die **Mittagsbetreuung** der Hauptschule in Illertissen wurde von Januar bis Juli durchgeführt. Die Trägerschaft endet mit der Einführung der „Offenen Ganztageschule“ der Hauptschule. Die Trägerschaft hat die Katholische Jugendfürsorge übernommen.

4 Fazit und Ausblick

Das Jahr war ein ereignisreiches Jahr, wie keines zuvor es war. Kein Jahr brachte so viele Veränderungen mit wie dieses. Die komplette Besucherstruktur hat sich verändert und viele junge Erwachsene, die lang ehrenamtlich dem Jugendbüro zur Seite standen, können aus schulischen und beruflichen Gründen nicht mehr aktiv dabei sein. Das Jugendparlament, eine völlig neue Institution, beginnt das Laufen zu lernen. Das Jugendbüro wird ganz anders

wahrgenommen als in den Jahren zuvor. Dies liegt natürlich auch an den Räumlichkeiten. Nun ist es endlich möglich auf verschiedene Jugendmilieus einzugehen. Das Haus bietet Möglichkeiten für alle.

Aber so rasant wie sich das Jugendbüro verändert, ändert sich auch die Lebenswelt der Jugendlichen und der jungen Erwachsenen. Dies stellt auch das Jugendbüro vor neue Herausforderungen, z.B. werden Jugendliche immer mehr als ein Problem dargestellt. Dieser Entwicklung gilt es entgegen zu halten.

Planungen 2011:

- Angebote für und mit Jugendlichen neben dem Jugendcafé
- Engere Kooperation mit der Jugendsozialarbeit an der Schule
- After Sunset 2011
- Ferienspaß 2011
- Veranstaltungen: Von Fußballturnier über Poetry Slams hinzu Tischkickerturnieren
- Kooperation mit dem Jugendparlament

Ich danke für das Vertrauen der Bürgermeisterin, der Stadtverwaltung des Stadtrates und ganz besonders bei den Jugendlichen und schau in eine ereignisreiche Zukunft.

Stadt Illertissen
- Jugendbüro -

Ziele der Jugendarbeit - in Illertissen:

Sie ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen.

Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, zur **Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen** beizutragen. Sie **soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden**. Junge Menschen sollen **zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden**.

Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. „Problemgruppen“. Mit letzteren befasst sich die zu unterscheidende Jugendsozialarbeit. §11 SGB VIII und § 30 AGSG (Bayern)

Pädagogische Zielsetzungen

Förderung der personalen und soziale Kompetenzen:

Förderung der Selbständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenverantwortlichkeit, des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit,

sowie Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung.

Die Ziele sind allgemein gehalten und müssen auf das Aufgabengebiet die und die jeweilige Situation vor Ort angepasst werden.

Im Falle der Stadtjugendpflege führt der Stadt-/Geimendejugendpfleger diese Anpassung durch.

Die AGJB (www.agjb.de) und der BJR (www.bjr.de) haben hierzu Standards entwickelt. (auch unter www.jb-illertissen.de zu finden)

In Illertissen wurden den letzten 7 Jahren hierzu Schwerpunkte entwickelt (siehe Schwerpunkte).

Die Entwicklung dahin ist aus der Konzeption und den Jahresberichten zu entnehmen. (<http://www.jb-illertissen.de>)

Der Arbeitsschwerpunkt Mobile Jugendarbeit stellt eine Besonderheit in Illertissen dar.

- diese ist nicht explizit in den Standards des BJR oder der AGJB aufgenommen.
- gehört zum großen Teil in den Bereich der Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII
- findet im suburbanen/ländlichen Raum statt und es gibt kaum empirische Erkenntnisse

Lothar Girrback
Stadtjugendpfleger
Stadt Illertissen

Jugendarbeit: <http://de.wikipedia.org/wiki/Jugendarbeit>
MJA: http://de.wikipedia.org/wiki/Mobile_Jugendarbeit

Schwerpunkte	Angebote	Aufgaben/Inhalte	J/M/W	J.	W
Jugendcafé	Offenes Angebot Infrastruktur Angebote	aufrechterhalten DVD-Abend/ Kochen usw.	W	1080	24
Jugendgruppen	Tanzen Fußball	(V & Z) Auftritte (V & Z) Turnier	W	270	6
Ferienstpaß Kinderfreizeit	Vorbereitung (Februar – Juli) Durchführung (August) Nachbereitung (September) zusätzliche Aktionen	Akquirieren von BetreuerInnen Ausbildung, Konzepterstellung Materialbestellung Finanzplanung BUSchule abklären Bus/Transport Anmeldung Kinder Flyer usw. (Ostern/Pfingsten/Herbst/ Fasching)	J	450	10
Jugendkultur - veranstaltungen	Orga-Gruppe Konzerte Partys	Leitung gemeinsame Durchführung gemeinsame Durchführung	M	270	6
Hausmanagement		Instandhaltung Geräte/Vermietung Ordnung halten/Schlüsselvergabe Usw.	W	360	8
Mobile Jugendarbeit (MJA)	Aufsuchende Arbeit kein Drogenstreetwork!!!	http://de.wikipedia.org/wiki/Mobile_Jugendarbeit	W	360	8
Vernetzung/ Kooperation	Hauptschule Kolleg/RS Berufsschule Arbeitskreis Offene Kinder und Jugendarbeit Drogenberatung/ Streetwork Lokale Ökonomie Verein Förderung JA und JK	vertiefte BO JaS Schule / Fachbasis Projekte/SMV (Z: Fit for Life; Soziale Gruppenarbeit) Projekte SMV Projekte (V&Z: Kochduell, Tischkicker) Praktikum (Beratungslehrer) Austausch Bezirkssprecher der hauptl. Mitarbeiter usw. Schnittstellen MJA Ggfs. Projekte Fachbasis Sponsoring	J/M/W	360	8
Verwaltung	Planung, Entwicklung u. Bedarfsanalyse Vor- und Nachbereitungen allg. Rechnungen Versicherungen Dienstreisen Jahresbericht Berichte allg. Anleitung Praktikanten Organisation allg. Besprechungen		W	450	10
Jugendparlament	Start up Begleitung		M/W	90	2

	Projekte				
Jugendfreizeit	Pfingsten Tagesaktionen		J	90	2
Jugendberatung	Einzelgespräche Beratung (z.B. ABI-Partys)	Bewerbungen	W	145	3
Querthemen (ohne Stunden)	Genderarbeit Prävention (Sucht) Themen: Gesellschaft/Politik/ Umwelt Schule-Beruf Entwicklung von Jgdl. + ihre Themen				
Summe				3925	87